

Das III. Capitel.

Von denen bösen vnd auch guten Zeichen an denen Schenckeln vnd Füßen / vnd von denen weissen Sternlein an der Stirne / auch andern Zeichen.



In Pferd / welches nur den vordern rechten Fuß weiß hat / ist besser / als wann der lincke weiß wäre / dann es ist nichts wehrt / vnd hat wenig Stärke / aber der hindere lincke Fuß ist ein wenig besser.

Das Pferd / welches den hindern linken Fuß weiß hat / so man den Fuß des Bügels / oder des Stegreiffes nennet / ist gar Nüßig / vnd übel zuzureiten / vnglückhafft / vnd deswegen gering zuschätzen.

Wann ein Pferd den vordern Fuß des Stegreiffes oder Bügels weiß hat / ist es hoch zuachten / lauffet wol / ist leicht zugewinnen vnd zurichten / ist Hoffärtig vnd ein Pranger / im fall es darzu ein Sternlein oder weisse Nestel an der Stirne hette / doch daß selbe die Nasen nit erreiche / ist es noch höher zuachten.

Da aber ein Pferd zween vordere weisse Fuß hette / ist es übel genatüret / vnd wenig nüt / vnd ob es wol auch einem hindern weissen Fuß hette / wird es deswegen nichts bessers.

Wann aber ein Pferd zween hindere weisse Fuß hette vnter den Knien / vnd bey den Fesseln / ist es ein sehr gutes Pferd / dafern es auch ein weisses Sternlein an der Stirne hette / ist es desto besser : Vnd so es einen vordern / vnd zween hindere weisse Fuß sambt einen Sternlein an der Stirn hette / alsdann wird es ein Pferd von dreien / vnd ein Königliches Ross genennet.

Ein Ross von vieren weissen / solle man verkauffen oder vertauschen / dann es hat keine Stärke / vnd ist vntauglich.

Ein Pferd von Fünff weissen Zeichen / ist ein Fürstliches Pferd / dafern ihme das Zeichen an der Stirne nit biß auff das Maul reiche.

Die ganz schwarzen Pferd / ohne einziges Zeichen / seynd entweder gar gut / oder ganz nichts nüt / vnd ich halte nit vil darvon.

Das Pferd / so auff einer Seiten vornen vnd hinten weisse Fuß / vnd kein Sternlein an der Stirne hat / solches achte ich gering.

Wann ein Pferd die Fuß geschrencket hat / als den hindern Rechten / vnd den vordern Linken Fuß weiß / ist es für ganz nichts wehrt zu schätzen / dann es fallet gern im Lauffen : Also ist es auch darmit auff der andern Seiten der Schenckeln / wiewol etwas besser bewandt / aber gar wenig / vnd solches kommet daher / daß die Füllen in Mutter-Leibe mit denen genandten zweyen Füßen geschrencket / oder Creuzweise ober einander ligen.

So ein Pferd etwann einen weissen Fuß / vnd darinnen schwarze Flecken hätte / ist gar ein böses Zeichen / vnd ist besser das weisse allein : Dafern aber ein Pferd ein Sternlein an der Stirn / oder eine weisse Nestel / die ihme niche